



Verpflichtende E-Rechnung seit 1.1.2025...

Was haben Unternehmen zu beachten?

DIERCK GROUP

insightD TechTalk Q1/25



Ihr Referent



Carsten Döring

Partner,
Corporate Tax Services
M +49 174 327 1480
cdoering@kpmg.com



„Strukturierter Datensatz“ – Was bedeutet das? (1/2)

„XRechnung“

- Entspricht dem Standard EN16931
- Strukturierter, standardisierter Datensatz im XML-Format, der automatisch elektronisch versendet und verarbeitet werden kann.
- Zulässige Syntaxen:
 1. UBL (Universal Business Language)
 2. CII (UN/CEFACT Cross Industry Invoice)

Beispiel einer XRechnung am Syntax „Universal Business Language“

```
(U) <?xml version="1.0" encoding="UTF-8" ?>
<rsm:CrossIndustryInvoice xmlns:rsm="urn:un:unece:uncefact:data:standard:CrossIndustryInvoice:100"
  xmlns:ram="urn:un:unece:uncefact:data:standard:ReusableAggregateBusinessInformationEntity:100"
  xmlns:udt="urn:un:unece:uncefact:data:standard:UnqualifiedDataType:100"
  xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance"
  xsi:schemaLocation="urn:un:unece:uncefact:data:standard:CrossIndustryInvoice:100
  ../../../../schemas/UN_CEFAC/rossIndustryInvoice_100pD

<rsm:ExchangedDocumentContext>
  <ram:GuidelineSpecifiedDocumentContextParameter>
    <ram:ID>urn:cen.eu:en16931:2017#compliant#urn:xoev-de:kosit:standard:xrechnung_1.2</ram:ID>
  </ram:GuidelineSpecifiedDocumentContextParameter>
</rsm:ExchangedDocumentContext>
<rsm:ExchangedDocument>
  <ram:ID>123456XX</ram:ID>
  <ram:TypeCode>380</ram:TypeCode>
  <ram:IssueDateTime>
    <udt:DateTimeString format="102">20160404</udt:DateTimeString>
  </ram:IssueDateTime>
  <ram:IncludedNote>
    <ram:Content>Es gelten unsere Allgem. Geschäftsbedingungen, die Sie unter [...] finden.</ram:Content>
    <ram:SubjectCode>ADU</ram:SubjectCode>
  </ram:IncludedNote>
</rsm:ExchangedDocument>
<rsm:SupplyChainTradeTransaction>
  <ram:IncludedSupplyChainTradeLineItem>
    <ram:AssociatedDocumentLineDocument>
      <ram:LineID>Zeitschrift [...]</ram:LineID>
      <ram:IncludedNote>
        <ram:Content>Die letzte Lieferung im Rahmen des abgerechneten Abonnements erfol...</ram:Content>
      </ram:IncludedNote>
    </ram:AssociatedDocumentLineDocument>
    <ram:SpecifiedTradeProduct>
      <ram:SellerAssignedID>246</ram:SellerAssignedID>
      <ram:Name>Zeitschrift [...]</ram:Name>
    </ram:SpecifiedTradeProduct>
  </ram:IncludedSupplyChainTradeLineItem>
</rsm:SupplyChainTradeTransaction>
</rsm:CrossIndustryInvoice>
```

„Strukturierter Datensatz“ – Was bedeutet das? (2/2)

„ZUGFeRD-Rechnung“

- Entspricht dem Standard EN16931
- deutscher Standard im Hybridformat (d.h. PDF-Datei + XML-Datei)
- Ablage als einziges PDF/A-3-Dokument, also eine PDF, die eine XML-Datei in sich trägt.
- Zulässiger Syntax: Nur CII (UN/CEFACT Cross Industry Invoice)
- Nicht zulässig: UBL
- Identisch mit „Factur-X“

Beispiel einer ZUGFeRD-Rechnung (hybrides Format):

Webware Internet Solutions GmbH • Technstr. 14-16 • 34130 Kassel

Agordatech
Technstr. 14-16
34130 Kassel
Germany

Date: 24.06.2021
Due Date: 24.10.2021
Buyer ref.: 139877
Delivery date: 01.11.2021

Invoice Nr.: 2021_10

Commercial invoice

Pos.	Description	Qty	Price	Total
10	Project management	2.00 Days	500,00 EUR	1.000,00 EUR
20	Consulting	5.00 Hours	40,00 EUR	200,00 EUR

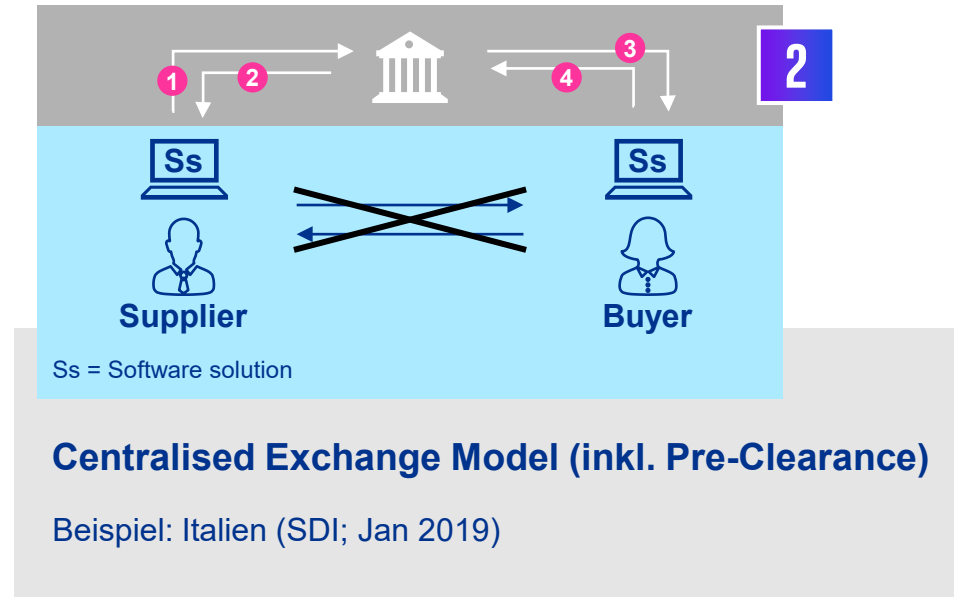
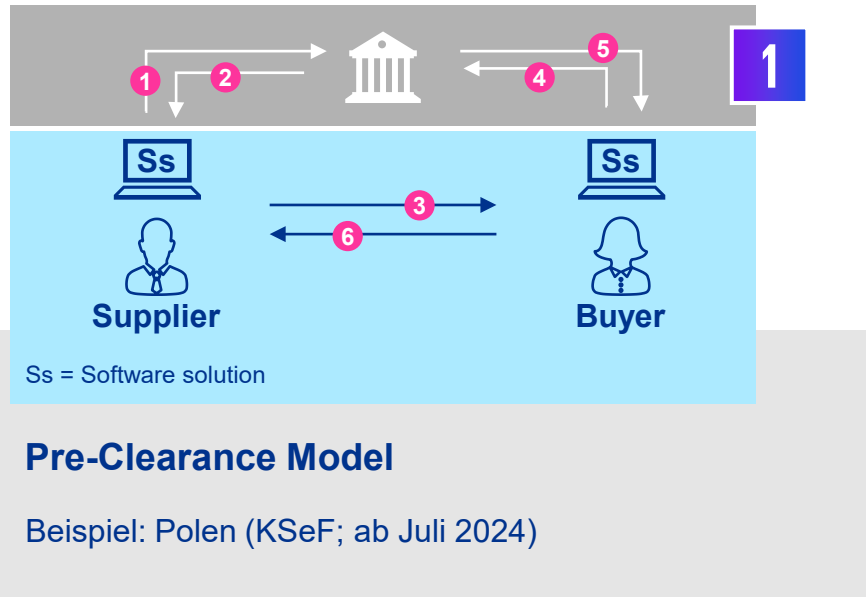
Subtotal
Tax 19.00%
Total
Paid
Balance

PDF-Ansicht

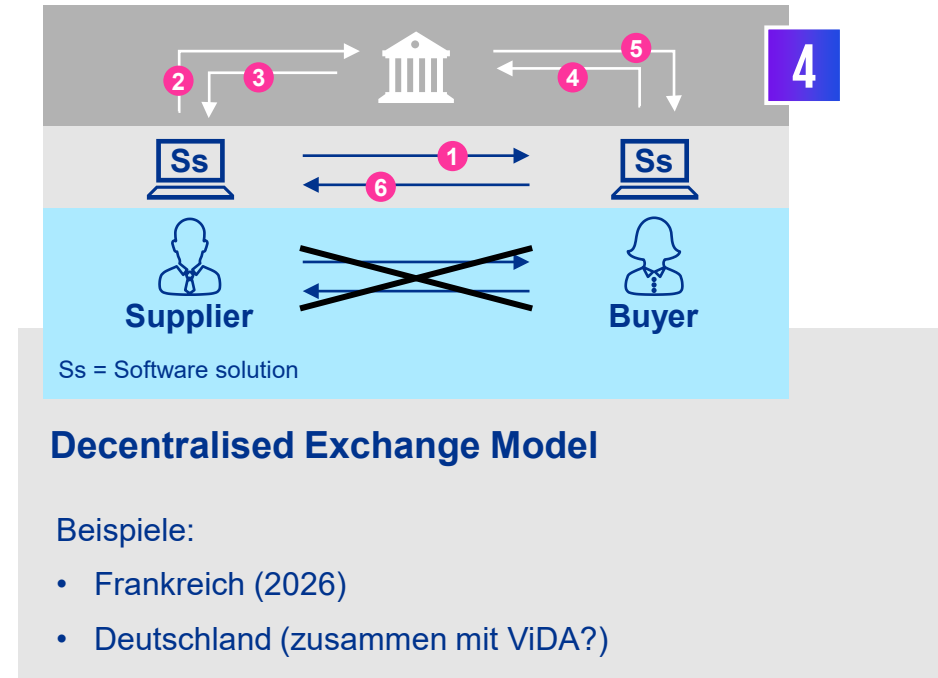
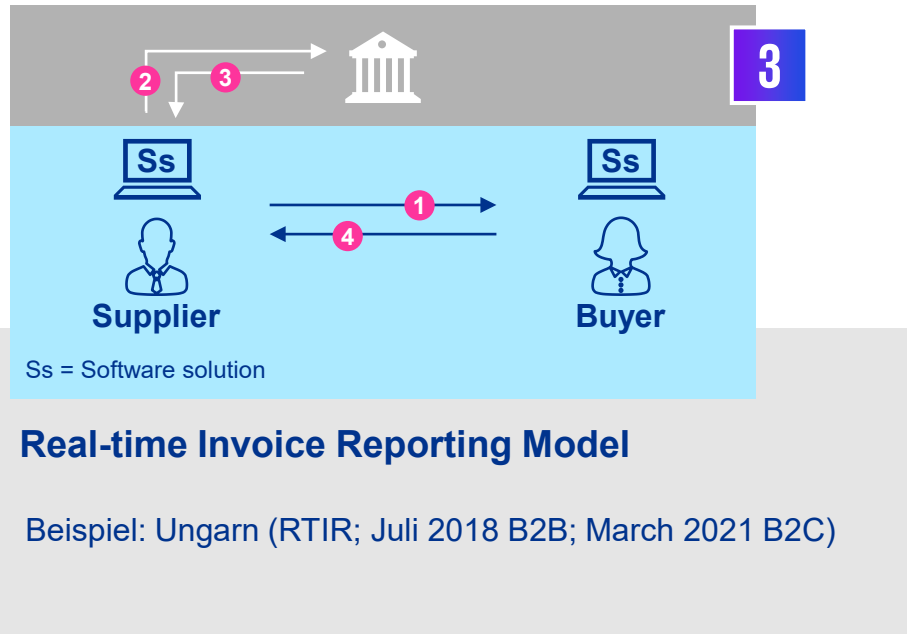
XML-Ansicht

```
1 <?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
2 <rsm:CrossIndustryInvoice xmlns:rsm="urn:un:unece:uncefact:data:standard:CrossIndustryInvoice:100"
3   xmlns:ram="urn:un:unece:uncefact:data:standard:ReusableAggregateBusinessInformationEntity:100"
4   xmlns:udt="urn:un:unece:uncefact:data:standard:UnqualifiedDataType:100" xmlns:xsi=
5   "http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance" xsi:schemaLocation=
6   "urn:un:unece:uncefact:data:standard:CrossIndustryInvoice:100
7   ../../schemas/UN_CEFAC/CrossIndustryInvoice_100PD16B.xsd">
8   <rsm:ExchangedDocumentContext>
9     <ram:GuidelineSpecifiedDocumentContextParameter>
10      <ram:ID>urn:cen.eu:en16931:2017</ram:ID>
11    </ram:GuidelineSpecifiedDocumentContextParameter>
12  </rsm:ExchangedDocumentContext>
13  <rsm:ExchangedDocument>
14    <ram:ID>2021_10</ram:ID>
15    <ram:TypeCode>380</ram:TypeCode>
16    <ram:IssueDateTime>
17      <udt:DateTimeString format="102">20210924</udt:DateTimeString>
18    </ram:IssueDateTime>
19  </rsm:ExchangedDocument>
20  <rsm:SupplyChainTradeTransaction>
21    <ram:IncludedSupplyChainTradeLineItem>
22      <ram:AssociatedDocumentLineDocument>
23        <ram:LineID>1</ram:LineID>
24      </ram:AssociatedDocumentLineDocument>
25      <ram:SpecifiedTradeProduct>
26        <ram:Name>Project management</ram:Name>
27        <ram:Description/>
28      </ram:SpecifiedTradeProduct>
29      <ram:SpecifiedLineTradeAgreement>
30        <ram:NetPriceProductTradePrice>
31          <ram:ChargeAmount>500.000000</ram:ChargeAmount>
```

Überblick – E-Invoicing & Digital Reporting Systeme – 4 Modelle (1/2)



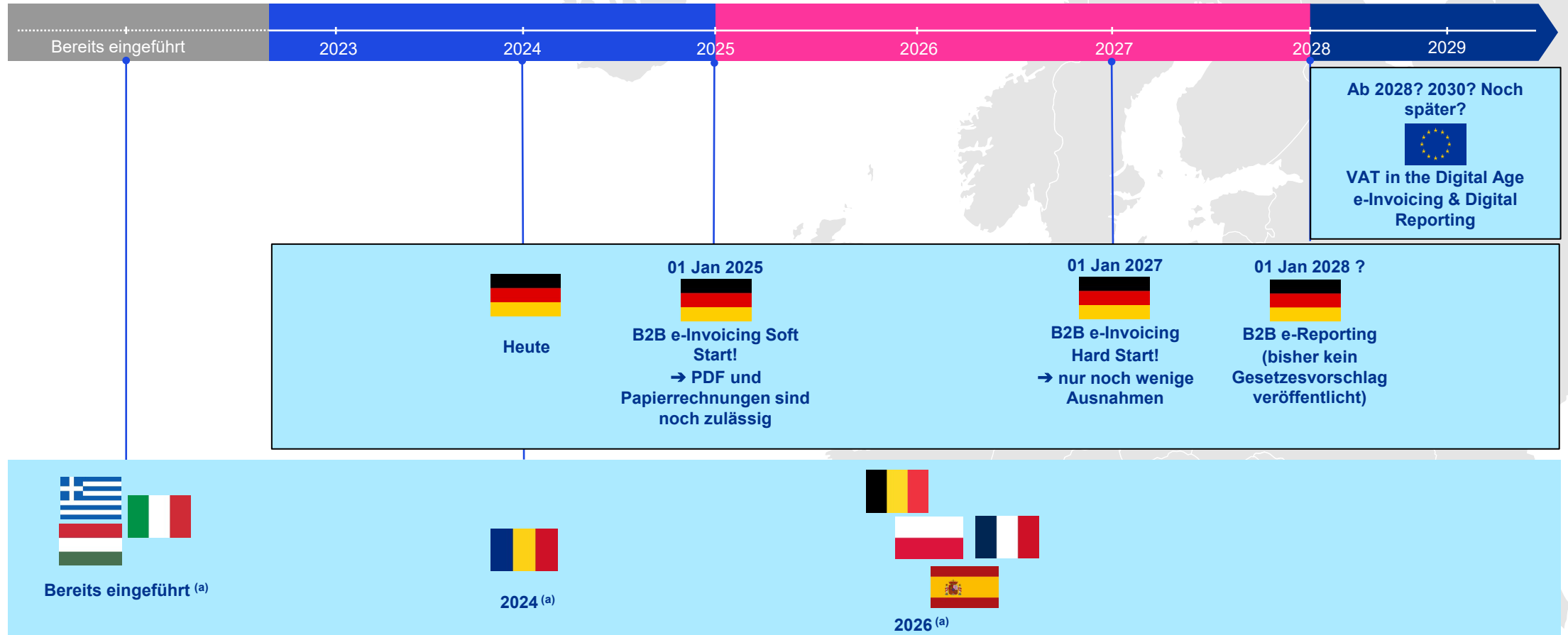
Überblick – E-Invoicing & Digital Reporting Systeme – 4 Modelle (2/2)



Wie ist der Zeitplan?



Zeitstrahl – Einführung e-Invoicing und Digital Reporting in der EU und ausgewählten Ländern



Anm.: (a) Ausgewählte Beispiele; es gibt eine Vielzahl von weiteren Ländern global gesehen die bereits eingeführt haben oder die eine e-Invoicing bzw. e-Reporting Einführung planen.

Übersicht - Was darf ich wie lange?*



*in der Übersicht nicht enthalten: Ausnahmen für Kleinbetragsrechnungen und Fahrausweise

**Was bedeutet
e-Rechnung in
Deutschland?**



Begriff „Elektronische Rechnung“ – Deutschland

Heute:
§ 14 Abs. 1
Satz 8
UStG

- **Bisherige Definition einer "elektronischen Rechnung" im UStG:**
„Eine elektronische Rechnung ist eine Rechnung, die in einem elektronischen Format ausgestellt und empfangen wird.“
- **Klarstellung in Satz 7, dass die Zustimmung des Empfängers notwendig ist für den Empfang einer elektronischen Rechnung:**
„Rechnungen sind auf Papier oder vorbehaltlich der Zustimmung des Empfängers elektronisch zu übermitteln.“

Ab 2025:
§ 14 Abs. 1
Sätze 2
und 6

- **Neue Definition einer "elektronischen Rechnung" in § 14 Abs. 1 Satz 2 und 6 UStG (vgl. Artikel 23 Wachstumschancengesetz):**

Satz 1: Eine elektronische Rechnung ist eine Rechnung, die in einem strukturierten elektronischen Format ausgestellt, übermittelt und empfangen wird und eine elektronische Verarbeitung ermöglicht.

Satz 6: Das strukturierte elektronische Format einer elektronischen Rechnung

1. muss der **europäischen Norm** für die elektronische Rechnungsstellung und der Liste der entsprechenden Syntaxen gemäß der Richtlinie 2014/55/EU vom 16. April 2014 (ABl. L 133 vom 6.5.2014, S. 1) entsprechen **oder**
 2. kann zwischen Rechnungsaussteller und Rechnungsempfänger vereinbart werden. Voraussetzung ist, dass das Format die **richtige und vollständige Extraktion** der nach diesem Gesetz erforderlichen Angaben aus der elektronischen Rechnung **in ein Format** ermöglicht, **das der Norm nach Nummer 1 entspricht oder** mit dieser **interoperabel** ist.“
- **Neuer Begriff einer „sonstigen Rechnung“ in § 14 Abs. 1 Satz 4 UStG:**
„Eine sonstige Rechnung ist eine Rechnung, die in einem anderen elektronischen Format oder auf Papier übermittelt wird.“
 - **Keine Zustimmung des Empfängers zur eRechnung, wenn eRechnungspflicht besteht, vgl. § 14 Abs. 1 S. 5 UStG:**
Die Übermittlung einer elektronischen Rechnung oder einer sonstigen Rechnung in einem elektronischen Format bedarf der Zustimmung des Empfängers, soweit keine Verpflichtung nach Absatz 2 Satz 2 Nummer 1 Satz 2 besteht.

Deutschland – eRechnung und digitales Meldesystem

Was?

Wann?



Einführung der eRechnung durch das Wachstumschancengesetz

Änderungen ab dem 1. Januar 2027 („Soft Start“ ab dem 1. Januar 2025)

- Obligatorische Verwendung von „eRechnungen“ für den **B2B-Bereich im Inland** (nicht: B2C)
- **Neue Definition der „eRechnung“** angelehnt an den ViDA-Rechtsetzungsvorschlag und basierend auf der Norm CEN 16931
- **EDI-Verfahren** (z.B. EDIFACT) **bleiben zulässig**, wenn Extraktion in EN16931 möglich oder interoperables Format
- Papierrechnungen und elektronische Rechnungen, die keine eRechnungen sind, sind zukünftig **„sonstige Rechnungen“**
- **Streichung des Vorrangs der Papierrechnung** in § 14 Abs. 1 Satz 7 UStG **für den B2B-Bereich**
- Neustrukturierung des § 14 Abs. 2 UStG, um zukünftig B2B-Rechnungen beschreiben zu können
- Redaktionelle Folgeänderungen in § 14a Abs. 1 Sätze 1 und 3 UStG, § 14b Abs. 1 Sätze 2 und 5 UStG, § 26a Nr. 1 UStG, § 27 Abs. 15 und 18 UStG und § 27b Abs. 2 Satz 3 UStG
- **Keine Pflicht** zur Erteilung einer eRechnung für **Kleinbetragsrechnungen** (§ 33 UStDV) oder **Fahrausweise** (§ 34 UStDV)

“Staffelungen“ bzw. Ausnahmen (§ 27 Abs. 38 UStG)

- In 2025 und 2026 dürfen noch weiterhin Papier- und PDF-Rechnungen ausgestellt werden
- Sehr kleine Unternehmen (bis zu € 800k Umsatz) dürfen in 2027 auch noch weiterhin Papier- und PDF-Rechnungen ausstellen
- EDI-Verfahren, die keine Extraktion ermöglichen, bleiben bis Ende 2027 zulässig

Zusammenfassung BMF Schreiben

Übersetzen in
Prozesse und
ToDos

Was?
Wie



- Rz. 2: Klarstellung, dass der materiell-rechtliche Gehalt einer Rechnung im umsatzsteuerlichen Sinne unverändert bleibt
- Rz. 5 und 27: „Lesbarkeit“ heißt zukünftig nicht mehr „menschenslesbar“, sondern „**maschinell lesbar**“, d.h. eine XML-Datei ist „lesbar“ im Sinne des Umsatzsteuerrechts
- Rz. 12: Erneute Klarstellung, dass Unternehmen die technischen Voraussetzungen für die Entgegennahme einer E-Rechnung schaffen müssen (Empfangsbereitschaft)
- Rz. 14: Klarstellung, dass die Regelungen zur E-Rechnung auch gelten für:
 - Gutschriften
 - Reverse-Charge Umsätze
 - Kleinunternehmer
 - die Durchschnittssatzbesteuerung
 - Reiseleistungen und
 - Umsätze, die der Differenzbesteuerung unterliegen
- Rz. 18: Rechnungen, die sowohl den unternehmerischen als auch den nichtunternehmerischen Bereich einer juristischen Person betreffen, fallen unter die E-Rechnungspflicht (wenn die weiteren Voraussetzungen vorliegen)
- Rz. 23: Nicht nur die in Deutschland gängigen E-Rechnungsformate XRechnung und ZUGFeRD sind zulässig, sondern sämtliche Rechnungsformate, die der CEN Norm EN16931 entsprechen, d.h. auch weitere europäische Rechnungsformate wie z.B. FatturaPA (Italien) oder Factur-X (Frankreich)

Zusammenfassung BMF Schreiben

Übersetzen in
Prozesse und
ToDos

Was?
Wie?



- Rz. 30: Wichtig für EDI-Verfahren: Definition von „interoperabel“: Extraktion aus dem verwendeten Rechnungsformat muss ohne Informationsverlust in das der CEN Norm entsprechende Zielformat möglich sein
- Rz. 31: **Alle Pflichtangaben nach §§ 14, 14a UStG müssen im strukturierten Teil der E-Rechnung enthalten sein;** ergänzende Angaben können in einen Anhang aufgenommen werden.
- Rz. 32: Mögliche Übertragungswege (nicht abschließend!): E-Mail, elektronische Schnittstellen oder über ein (Kunden-)Portal
- Rz. 33: Klarstellung: Für die Erstellung und Übermittlung von E-Rechnungen darf ein externer Dienstleister beauftragt werden
- Rz. 37: Erneute Klarstellung, dass Rechnungsempfänger eine E-Rechnung annehmen muss und kein Anrecht auf eine alternative Ausstellung (z.B. Papier oder PDF) hat
- Rz. 38: Verträge können weiterhin Rechnungen sein. Bei E-Rechnungspflicht genügt bei einem Dauerschuldverhältnis die einmalige Ausstellung einer E-Rechnung für den ersten Teilleistungszeitraum; der zugrundeliegende Vertrag kann als Anhang zur XML mitgesendet werden
- Rz. 40: Rechnungsberichtigungen müssen ebenfalls im E-Rechnungsformat erfolgen
- Rz. 45, 47: Wenn trotz E-Rechnungspflicht nur eine sonstige Rechnung ausgestellt wird, dann liegt keine ordnungsgemäße Rechnung i.S. der Umsatzsteuer vor, so dass dem Grunde nach kein Vorsteuerabzug geltend gemacht werden kann
- Rz. 48, 49: E-Rechnungen können mit Rückwirkung berichtigt werden. Wenn keine Berichtigung erfolgt, dann kann auch aus einer sonstigen Rechnung unter Anlegung eines strengen Maßstabes ein Vorsteuerabzug möglich sein
- Rz. 51: Archivierung: **Der XML-Teil einer E-Rechnung muss immer aufbewahrt werden**

Eingangsrechnungsprozesse ab 1.1.2025 – vereinfachtes Beispiel



Was ist zu tun?



Aufnahme der IST Situation

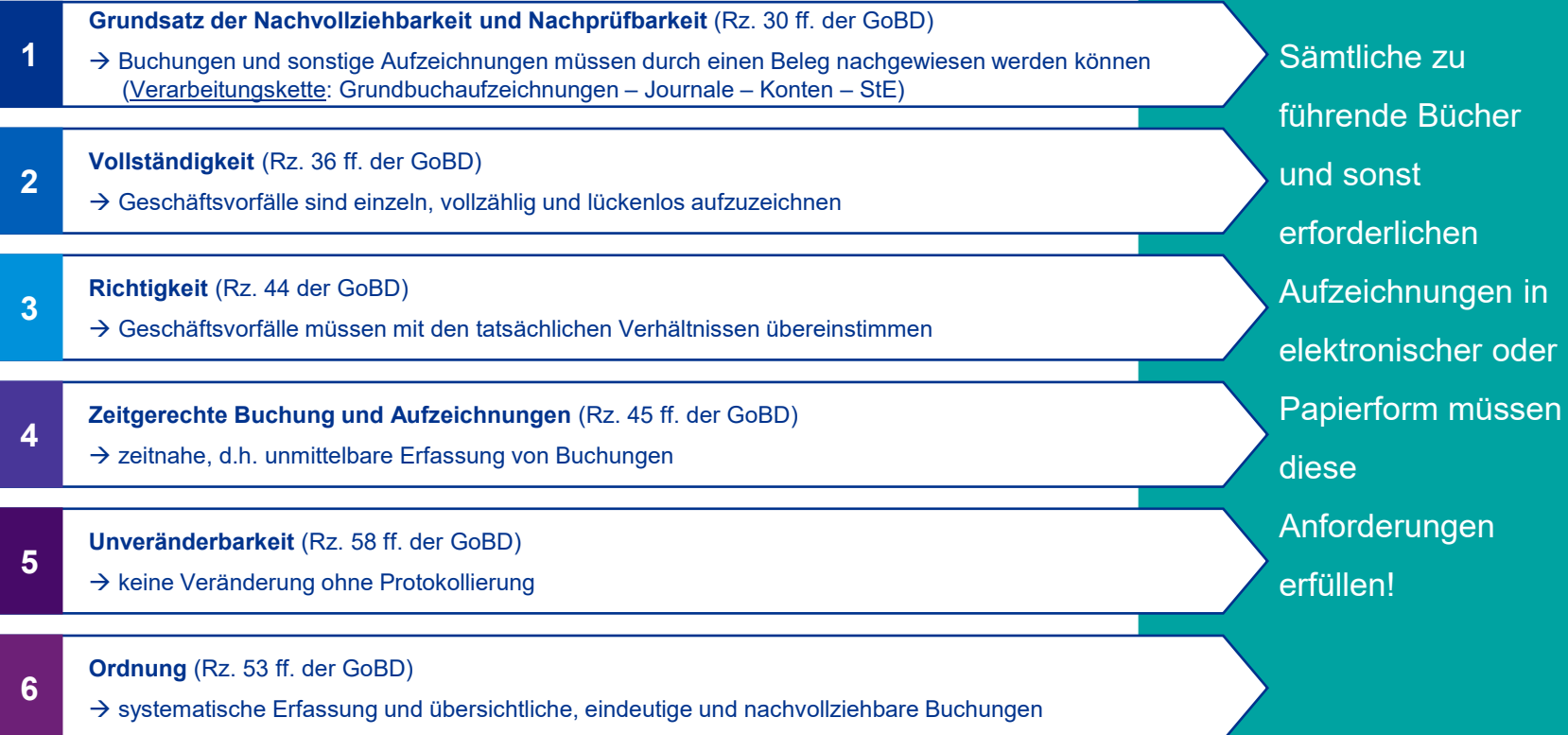
- Ermittlung des Länderscope und der relevanten Transaktionen B2B, B2C und B2G
- Ermittlung der rechnungsrelevanten Systeme/Module
- Ermittlung der rechnungsrelevanten funktionalen Prozesse auf Ein- und Ausgangsseite
- Ermittlung aller relevanten Rechnungstypen
- Ermittlung der relevanten Stamm- und Transaktionsdaten

Business process AR	ERP system	Company	Company name	Registered company name	Region	Country	Registration type resident or VAT	e-invoicing implemented. If No, Specify planned date			AR			e-reporting implemented. If No, Specify planned date			Existing internal process/in-house e- invoicing solution in place		
								B2G	B2B	B2C	B2G file format	B2B file format	B2C file format	B2G	B2B	B2C	B2G	B2B	B2C
AR		XXXXXX	XXXXXXXX	XXX	Europe	DE	VAT registered												
AR																			
AR																			
AR																			
AR																			
AR																			
AR																			


Allgemeine Anforderungen der GoBD

BMF-Schreiben vom 28. November 2019, Az.: IV A – 4 – S 0316/13/10003

Zusammenfassung der GoBS, GDPdU und des Fragen- und Antwortenkatalogs der Finanzbehörden zum Datenzugriffsrecht.
Inhalte: Anpassung an moderne Buchführungssysteme, neue Vorgaben, Klarstellungen und Erleichterungen
Wichtig: Nach wie vor keine Digitalisierungspflicht!



Erfordernis einer Verfahrensdokumentation



**Randziffer
151**

- Für **jedes** DV-System muss eine Verfahrensdokumentation vorhanden sein, aus der Inhalt, Aufbau, Ablauf und Ergebnisse des DV-Verfahrens vollständig und schlüssig ersichtlich sind.
- Für steuerliche Zwecke reicht eine Beschränkung auf steuerrelevante und sonstige zum Verständnis erforderliche Daten aus (Hinweis auf § 147 AO)

- Die Verfahrensanweisung ist nicht vollständig, bzw. deckt nur Teilbereiche der relevanten Prozesse ab (z. B. nur fachlicher Teil oder nur technischer Teil)
- Die Verfahrensanweisung beschreibt die Prozesse nicht ausreichend nachvollziehbar für Dritte



Verfahrensdokumentation

Voraussetzung für die Nachvollziehbarkeit des Buchführungs- und Rechnungslegungsverfahrens ist eine ordnungsgemäße Verfahrensdokumentation. Die Verfahrensdokumentation stellt eine Beschreibung des organisatorisch und technisch gewollten Prozesses dar (Rz. 151 ff.)



Carsten Döring

Steuerberater

Partner, Tax

T +49 431 31040-555

M +49 174 3271480

cdoering@kpmg.com

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sell-Speicher

Wall 55

24103 Kiel



kpmg.de/socialmedia

kpmg.de

Die enthaltenen Informationen sind allgemeiner Natur und nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person ausgerichtet. Obwohl wir uns bemühen, zuverlässige und aktuelle Informationen zu liefern, können wir nicht garantieren, dass diese Informationen so zutreffend sind wie zum Zeitpunkt ihres Eingangs oder dass sie auch in Zukunft so zutreffend sein werden. Niemand sollte aufgrund dieser Informationen handeln ohne geeigneten fachlichen Rat und ohne gründliche Analyse der betreffenden Situation.